

Jugendrat arbeitet

rga
x-ray
20.05.10

Der Remscheider Jugendrat hat zum ersten Mal getagt und sich mit seinen zukünftigen Aufgaben vertraut gemacht.

„Ich bin sehr zuversichtlich, was diesen Jugendrat angeht“, sagte Gerhard Dietrich-Wingender, nachdem am Dienstagabend der Remscheider Jugendrat im Jugendzentrum „Gelbe Villa“ seine erste ordentliche Sitzung hatte. Dietrich-Wingender ist der Geschäftsführer des Rates und merkt, „dass die was bewegen wollen.“ Das Engagement zeigte sich insbesondere angesichts der recht umfangreichen Tagesordnung. Zunächst stellte Tom Küchler, der Abteilungsleiter für soziale Dienste, das Konzept des Allgemeinen Sozialdienstes vor. Das geht nämlich über: „Das Jugendamt nimmt die Kinder weg“, und die Super-Nanny aus dem Fernsehen hinaus. Der Jugendrat sollte wissen, wie das Betreu-

ungskonzept der Stadt für Jugendliche mit schwierigem sozialen Hintergrund aussehen. Auch die Interkulturellen Wochen sind vorgestellt worden. Der Jugendrat will sich mit eigenen Aktionen daran beteiligen. Genauso, wie am Jugendkulturfestival der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal im Herbst.

Das Konzept für das Jugendforum am 28. Juni steht schon. Dazu sind alle Jugendlichen eingeladen, um ihre Vorstellungen und Anregungen für die nächsten Jahre weiter zu geben. Es sollen dazu verschiedenen Arbeitsgruppen gebildet werden, an denen auch Nicht-Ratsmitglieder teilnehmen können. Weiter hat sich der Jugendrat einem Antrag von CDU und W.i.R angeschlossen, wonach die Beiräte, also auch der Jugendrat, ein Rederecht in den Gremien der Stadt bekommen. Bisher kommt das auf den guten Willen des jeweiligen Vorsitzenden an. Laut Antrag seien deren Beiträge aber in vielen Fällen zu wichtig um überhört zu werden. **Bastian**